© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber die beiden Geschlechter und die Varietäten der *Coquerelia (Anochilia) flavipennis* Kraatz und *rufipes* Kraatz aus Madagascar.

Von

Dr. *G. Kraatz.*

Coquerelia flavipennis ist zuerst von mir nach einem von Hrn. Sikora aus Antananarivo eingesendeten Ex. in der Wiener entomol. Ztg. 1893 (Jahrg. XII), p. 148 beschrieben.

In späteren Sendungen wurden aufser der beschriebenen Stammform mehrere Varietäten derselben eingeschickt, welche ich (Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, S. 222) beschrieben habe als

1. var. *bilineata: elytris disco vitta nigra utrinque abbreviata.*
2. var. *trilineata: el. vittis dorsali et suturali margineque nigris.*
3. var. *marginicollis: ut* var. 1 et 2 *sed thorace anguste flavo-marginato.*
4. var. *flavicollis: ut* var. 1 et 2 *sed thorace flavo, unicolore.*

Ich bemerke, dafs das erstbeschriebene und sämmtliche übrigen Ex. der *flavipennis* sich durch den Eindruck auf dem Hinterleibe als Männchen auswiesen.

Die Sculptur der Fld. der *flavipennis* besteht aus 5 Furchen auf den Fld., von denen die beiden neben der Naht einander viel näher stehen als die auf dem Discus befindlichen; die Reihenpaare sind von einander und von dem fünften Streifen viel weiter entfernt als die Discoidalstreifen von einander; also ungefähr so: I I I II.

Mit der *flavipennis* zugleich beschrieb ich a. a. O. p. 149 *Coquerelia (Anochilia) rufipes*, ausgezeichnet durch ihre rothen Beine und die Sculptur der Fld., welche aus 4 Reihen weitläufiger Grübchen besteht; die Reihen sind gleichweit von einander entfernt, also so: I I I I. Am Aufsenrande tritt eine fünfte Reihe mehr oder minder deutlich hervor.

Von dieser Art habe ich a. a. O. eine var. *plagiata* und eine var. *dilutipennis* beschrieben, doch sind mir von ihr bisher nur Stücke der männlichen Form bekannt geworden.

Herr Prof. Schoch, der meine Beschreibung dieser Art garnicht gekannt, sondern wahrscheinlich nur durch Hrn. Sikora den Namen *rufipes* gehört hat, sagt von der *Coq. rufipes* Kraatz: „es

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

giebt kaum eine Art, die mehr und auffallendere Farbenvarietäten hat, als diese madagassische Form. Wie das Thier zu dem unglücklichen Namen *rufipes* kam, ist schwer zu sagen; nur die von Kraatz als *dilutipennis* beschriebene Form verdient ihn, alle anderen Varianten haben pechschwarze Füfse und Beine. Die feinere Punktirung des Halssch., die mit ununterbrochenen Längsfurchen versehenen Decken, die nicht grubig punktirt sind etc. trennen diese polymorphe Art von der *bifida* Gory et P. (*republicana Coq*).“

„So“, fährt er fort, „sind mir drei neue Varietäten zugekommen: var. *nigra*, total pechschwarz; var. *quadrimaculata*, ebenso, mit zwei grofsen rothgelben Apicalflecken auf den Decken und zwei schmalen gleichgefärbten Längswischen hinter dem Schulterbuckel. Das Halsschild ist am Aufsenrande sehr fein roth gesäumt; var. *suturalis*, ebenfalls ganz schwarz, die Decken aber gelb mit schwarzem Rand, längs der Naht eine breite schwarze Binde, die sich hinter der Mitte lanzettförmig erweitert, und ohne den Hinterrand zu erreichen zuspitzt. Schildchen heller, gelblich, Halsschild breit gelb, aber verwischt gesäumt, nur die Scheibe schwarz oder braun.“

„Auffallend“, heifst es zum Schlufs, „ist die grofse Zahl der ♀ und die spärlichen ♂, die an der Bauchimpression und dem ganz glatten Pygidium kenntlich sind.“

Obwohl ich noch einige andere Varietäten erhielt, komme ich erst jetzt auf den Gegenstand zurück, da Hr. Prof. Schoch die Hauptformen kenntlich beschrieben hat; kenntlich beschrieben aber total falsch gedeutet, weil er sich nicht mal die Mühe gegeben hat, sein Material trotz der auffallenden Varietäten aufmerksam anzusehen. Weshalb ist er nicht auf den Gedanken gekommen, die Sculptur seiner drei Varietäten, bei denen ihm die grofse Zahl der ♀ aufgefallen ist, mit der Sculptur der *flavipennis* zu vergleichen und hat er überhaupt die Sculptur seiner angeblichen var. *rufipes* mit der der var. *dilutipennis* verglichen? Wenn er es nachträglich thut, wird er finden, dafs die Sculptur der var. *dilutipennis* genau mit der der *rufipes*, und die Sculptur seiner *rufipes* var. *nigra* etc. genau mit der *flavipennis* übereinstimmt, von der mir nur ♂ bekannt geworden sind. Die Männchen der *nigra* Schoch etc. mit ganz glattem Pygidium existiren wahrscheinlich nur in seiner Phantasie, denn das Pygidium von *flavipennis* ist „stark und tief punktirt“, wie ich a. a. O. angegeben habe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Später führt Prof. Schoch in seinem Catal. syst. Ceton. p. 155 die *Coq. nigripes* Schoch als selbstständige Art neben *rufipes* auf, doch ist diese Art (d. h. ihre var. *nigra*) sehr wahrscheinlich mit der *Anochilia incilis* Jans. (Cist. entom. III, p. 147) identisch. Eine *Coq. concolor* Kraatz, welche Schoch als synonym seiner *nigripes* citirt, ist, soviel ich weifs, von mir nicht beschrieben worden.

Vergleicht man übrigens die Varietäten der *Coq. nigripes* Schoch kritisch mit den Varietäten der *flavipennis* Kraatz, so wird man wesentliche Uebereinstimmungen zwischen mehreren finden; die extrem gefärbten Formen der ♂ werden ganz gelb, die der ♀ ganz schwarz; die scheinbar häufigste Form bildet die *flavipennis* var. *trilineata* Kraatz, der die *nigripes* var. *suturalis* Schoch entspricht; der schwarze Streif neben der (nach hinten allmählich schmaleren) Naht hinter der Mitte der Fld. entspricht dem längeren schwarzen Discoidalstreif in der Mitte der Fld. der *trilineata*.

Zwischen der *suturalis* Schoch und der *quadrimaculata* Schoch steht die neue Form *rufoplagiata* Kraatz, bei der der Streifen neben der Naht garnicht mehr hervortritt, sondern mit dem Nahtstreifen zu einer hinter der Mitte verbreiterten, dann plötzlich verschmälerten Nahtbinde verbunden ist.

Neben der 4-*maculata* Schoch (mit gelber gröfserer Apicalmakel hinter der Mitte und kleiner gelber Basalmakel vor (wohl nicht hinter) dem Schulterbuckel stehen zwei fernere Formen, die var. *apicalis* Krtz., bei der die ganzen Fld. mit Ausnahme des Apicalflecks schwarz sind und die var. *plagipennis* Krtz., bei der die vordere Hälfte der Fld. mit Ausnahme der Basale und des Seitenrandes röthlich ist.

Bei der var. *signata* Schoch endlich fehlt der gelbe Apicalfleck gänzlich, während der rothe Basalfleck vorhanden ist. Bei der *apicalis* Krtz. und *plagipennis* Krtz. sind die Seiten des Halsschildes breit roth, bei der *quadrimaculata* Schoch schmal gelb gerandet.

Von der *flavipennis* ist mir nur ein einziges Stück bekannt geworden, welches ganz die Sculptur dieser Art, aber rothe Beine hat, es ist die var. *diluta* Krtz.; dieselbe ist ein ♀ und der var. *dilutipennis* (der *rufipes*) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber (aufser der Sculptur) dadurch von ihr, dafs der Scheitel des Kopfes nicht roth, sondern schwarz ist, dafs die beiden Discoidalflecke auf dem Halssch. viel gröfser sind (sie gehen vorn bis an die Spitze des

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Halssch. und hinten fast bis zum Hinterrande), und dafs der Discoidalfleck der Fld. etwas länger und breiter ist. Ein in den Discoidalflecken des Halssch. stehender grofser vertiefter Punkt ist wahrscheinlich nur zufällig.

Da dieses Stück allen *flavipennis* unähnlich gefärbt ist (ich besitze deren allerdings nur 15 ♂ und 12 ♀), könnte man vielleicht daran denken, dafs es eine Bastardform von *rufipes* und *flavipennis* sei, die von Sikora zu gleicher Zeit versendet und, soviel ich weifs, gleichzeitig gesammelt wurden.

Ebenso besitze ich nur ein Stück der *rufipes*, welches ganz die Sculptur derselben, aber schwarze Beine hat; es ist ein ♂, wurde von Sikora als *corrugata* Janson eingesendet, scheint aber unbeschrieben zu sein; ich nenne es *rufipes* var. *sellata*. Es ist schwarz und der var. *signata* Schoch ähnlich gezeichnet, hat aber einen breiten, gelben Seitenrand des Halssch.; die Färbung des Sattels der Fld. ist als lebhaft strohgelb zu bezeichnen.

Unter den bis jetzt bekannt gewordenen Var. der *rufipes* steht ihm die var. *plagiata* Krtz. am nächsten; die Zeichnung des Halsschildes ist ganz dieselbe; der Scutellarfleck ist ganz ähnlich, doch bleiben die Schultern bei der *plagiata* röthlich; anstatt des schwarzen Flecks hinter der Mitte der Fld. der *plagiata* ist die ganze hintere Hälfte der Fld. der *sellata* schwarz. Die weifsen Flecke auf dem Pygidium und an der Basis der hinteren Segmente treten bei der *sellata* besonders deutlich hervor. Von beiden besitze ich nur ein männliches Ex.

Die *sellata* würde in der Varietätenreihe der *rufipes* neben letztere zu stellen und nur durch schwarze Beine besonders ausgezeichnet sein; es würde hier also nicht an ein Bastardirungsproduct zu denken sein, während die *flavipennis* var. *diluta* eine rothbeinige Var. ist, aber gleichzeitig eine Färbung zeigt, wie sie nur bei einer anderen Art (*rufipes* var. *dilutipennis*) vorkommt.

Die von Hrn. Prof. Schoch als Varietäten der *rufipes* citirten var. *dilutipennis* Krtz., *ruficollis* Krtz., *vitticollis* Krtz. sind von mir nur als fragliche Varietäten der *rufipes* nach einzelnen von Hrn. Alluaud gesammelten Ex. beschrieben worden, von denen ich nur 1 Ex. der *vitticollis* besitze. Der Umstand, dafs bei demselben die Mitte des Halssch. schwarz ist (wie bei keiner der Var. der *rufipes* und *flavipennis*), läfst mich vermuthen, dafs wir es in diesen drei Formen mit Stücken einer besonderen Art (von Diego Suarez) zu thun haben, mit feiner punktirtem Halssch.; die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Streifen der Fld. sind ähnlich wie bei *flavipennis*, die neben der Naht aber etwas mehr von einander entfernt als bei der *flavipennis*.

Die besprochenen *Coquerelia*-Arten lassen sich übersichtlich und nach den Geschlechtern geordnet etwa so darstellen:

♂	♀
flavipennis Kraatz	*suturalis* Sch. (*nigripes* var.)
var. *bilineata* Kraatz	var. *rufoplagiata* Kraatz
var. *trilineata* Kraatz	var. *apicalis* Kraatz
var. *marginicollis* Kraatz	var. 4-*maculata* Schoch
var. *flavicollis* Kraatz	var. *plagipennis* Kraatz
	var. *signata* Schoch 94
	var. *incilis* Jans. (*nigripes* Sch.)
	var. *diluta* Kraatz (*ped. ruf.*, *?hybr.*)
rufipes Kraatz	unbekannt
var. *plagiata* Kraatz	
var. *dilutipennis* Kraatz	
var. *bipunctata* Schoch 94	
var. (*ped. nigr.*) *sellata* Kraatz	
vitticollis Kraatz	*ruficollis* Kraatz
	var. *vittipennis* Kraatz.

Ueber einige *Glycyphana*.

1. *Glycyphana Bowringi* Wall. = *festiva* Fabr. Mohnicke giebt an, dafs er die *Cetonia festiva* Fabr. von Trangurbao nicht kenne. Die Beschreibung stimmt ganz gut auf schwärzliche Stücke der *Gl. Bowringii* Wall. (Trans. Ent. Soc. London 1868, p. 578) von Borneo.

2. *Glyc. melanaria* Kraatz (Deutsche Ent. Z. 1885, p. 80) ist dieser Art nahe verwandt, hat aber eine einfarbig schwarze Unterseite und zwei weifse Pünktchen auf dem Halssch.

3. *Glyc. lombokiana* Schoch Nachtr. IV zu seinen Gen. et Spec. p. 21. Ich erhielt 1 Ex. dieser Art von Hrn. Fruhstorfer. welche vom Autor für eine Var. der *Gl. torquata* Fabr. erklärt wird, Aufser den von ihm angegebenen Unterschieden (der gelbe Fleck auf der Mitte der Fld. fehlt nicht, sondern ist nur verloschen, vielleicht ist auch die Unterseite nicht immer schwarz) ist die Zeichnung des Halssch. eine verschiedene, indem der schwarze Fleck an der Basis und an der Spitze merklich breiter als bei meinem *torquata* ist; auch erscheint die Punktirung weitläufiger und kräftiger.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 1898

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Ueber die beiden Geschlechter und die Varietäten der Coquerelia (Anochilia) flavipennis Kraatz und rufipes Kraatz aus Madagascar. 401-405